

Inhaltsverzeichnis

Vorwort — V

I. Einleitung — 1

II. Der Kannibalen-Fall vor dem Bundesverfassungsgericht — 5

1. Der Sachverhalt — 5
2. Der Verfahrensgang — 9

III. Tötung auf Verlangen (§§ 216 Abs. 1, 16 Abs. 2 StGB) – ist die Verneinung vertretbar? — 10

1. Bundesgerichtshof und Landgericht Frankfurt:
Kein »Bestimmt-worden-Sein« — 10
2. Bestimmtheitsgrundsatz, Einschätzungsvorrang des Gesetzgebers — 12
3. War das Sterbeverlangen nicht »handlungsleitend«? — 20
4. »Handlungsleitendes Motiv« und nemo tenetur
(Art. 1 GG) — 22

IV. Lebenslange Freiheitsstrafe trotz ausdrücklichen und als ernstlich vorgestellten Sterbeverlangens? — 25

1. Verfassungswidrigkeit der strafrichterlichen
Gesetzesanwendung — 25
 - a) Der Prüfmaßstab des Dreierausschusses — 25
 - b) Das Mordmerkmal: »niedrige Beweggründe« — 26
 - c) Das Mordmerkmal: »zur Befriedigung des
Geschlechtstriebes« — 27
 - aa) Ungleichbehandlungen — 27
 - bb) Willkürverbot und »handlungsleitendes Motiv« — 32
 - d) Das Mordmerkmal: »um eine andere Straftat zu
ermöglichen« — 35
 - aa) Ein besonderer »Beweggrund« — 35
 - bb) Beabsichtigte *Meiwe*s eine Störung der Totenruhe
(§ 168 StGB)? — 38

VII

Inhaltsverzeichnis

e) Die Verletzung des Schuldgrundsatzes – die Tat- und Schuldunangemessenheit der Strafe	— 42
aa) Doppelverwertungen und Beurteilungsfehler	— 42
bb) Regelfälle – Ausnahmefall	— 47
cc) Beurteilungsspielraum, Spielraumtheorie, Gewicht des Sterbeverlangens	— 51
dd) Wiederholungsgefahr	— 54
(1) Darlegung der Wiederholungsgefahr im Urteil	— 55
(2) Gewichtung der Wiederholungsgefahr	— 62
ee) Prüfmaßstab des Bundesverfassungsgerichts	— 64
ff) Das Nichtabwägen von strafmildernden Umständen im Urteil des Landgerichts Frankfurt (Beurteilungsausfall)	— 67
f) Die Ungleichbehandlung der Erschwerungsgründe (§§ 211 Abs. 2, 212 Abs. 2 StGB)	— 71
2. Verfassungswidrigkeit der Rechtsnorm (§ 211 StGB)?	— 75
V. Fazit und Schlussbemerkung	— 80
Literaturverzeichnis	— 83
Sachverzeichnis	— 87